

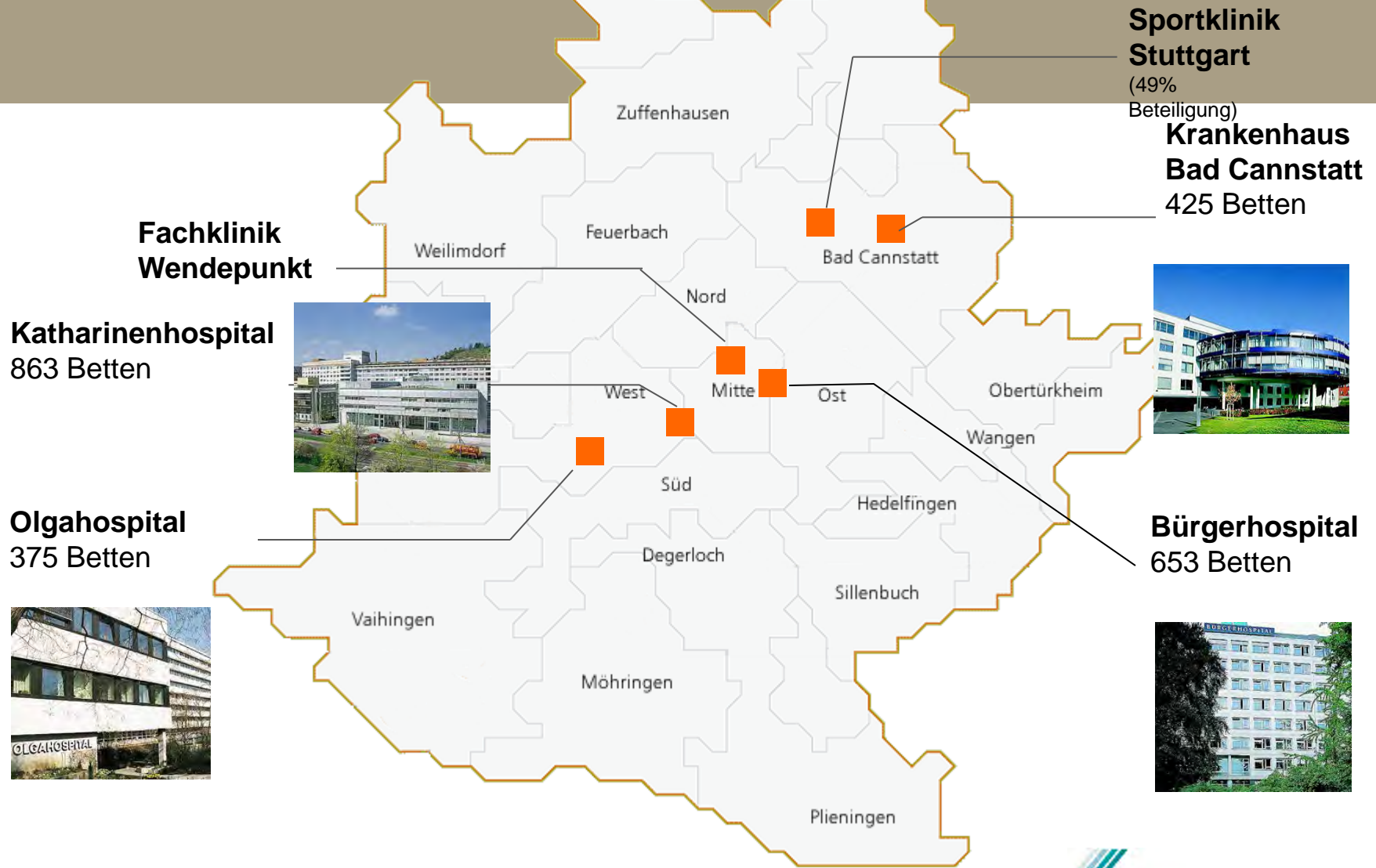
DICOM 2013

Plattform unabhängige und in die mobilen KIS-
Applikationen leicht integrierbare mobile
Lösung zur Patientenaufklärung

Thomas Pettinger (Erlangen)

Gerhard Hårdter (Stuttgart)

Klinikum Stuttgart



Sportklinik Stuttgart
(49% Beteiligung)

Krankenhaus Bad Cannstatt
425 Betten



Katharinenhospital
863 Betten



Olgahospital
375 Betten



Bürgerhospital
653 Betten



Klinikum Stuttgart - das leistungsfähige Gesundheitszentrum für die Region

Die Eckdaten

- Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen
- Krankenhaus der Maximalversorgung
- über 50 Kliniken und Institute an 4 Standorten
- 6.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Rund 2.100 belegbare Betten und damit 45 % aller Stuttgarter Klinikbetten
- **Jährlich 85.000 stationäre Patienten**
- **Über 426.000 ambulante Patienten**
- Rund 48 % der Patienten kommen aus Stuttgart, eben so viele aus der Region und den angrenzenden Kreisen
- Jahresumsatz über 480 Mio. Euro

Massenprozess Patientenaufklärung

163.000 p.a.



Patientenrechtegesetz

- Neu: Kopie der im Rahmen der Aufklärung unterschriebenen Dokumente ist auszuhändigen
- Beweislastumkehr – „...der Behandelnde hat zu beweisen, dass er eine Einwilligung eingeholt und aufgeklärt hat...“
- Konsequenzen für Dokumentation und Aufbewahrung der Einwilligung zur Gewährleistung einer hohen Beweissicherheit.
- Aufklärungsprozess birgt Risiken

Beweissicherheit

- Gesetzgeber schreibt den Standard der Beweissicherheit nicht vor – es obliegt der Einschätzung des Beweispflichtigen welches Beweisrisiko er eingeht.
- Höchstes Beweissicherheitsniveau:
Unterschriebenes Papierdokument,
elektronisches Dokument mit akkreditierter
Signatur

Verhältnismäßigkeit der Mittel

„Was hilft die Unterschrift unter die Einwilligung, wenn der Patient beklagt, nicht richtig aufgeklärt worden zu sein?“



Die Patientenkopie - Handlungsalternativen

- Gefalteter Papierbogen ☹️
- Durchschreibesätze ☹️☹️
- In der Klinik gedruckte Bögen (A4-Einzelseiten) 😊
- Der vollelektronische Workflow: 😊😊
 - Elektronische Dokumentation verbleibt in der Klinik
 - Nach der elektr. Unterschrift durch Arzt und Patient erfolgt ein Ausdruck des archivierten PDF-A als Kopie

Verhältnismäßigkeit der Mittel

„Müssen wir uns den Erhalt der Kopie auch noch bestätigen lassen?“

„Einen Antrag auf Erteilung eines Antragformulars, zur Betätigung der Nichtigkeit des Durchschriftexemplars, dessen Gültigkeitsvermerk von der Bezugsbehörde stammt ...“

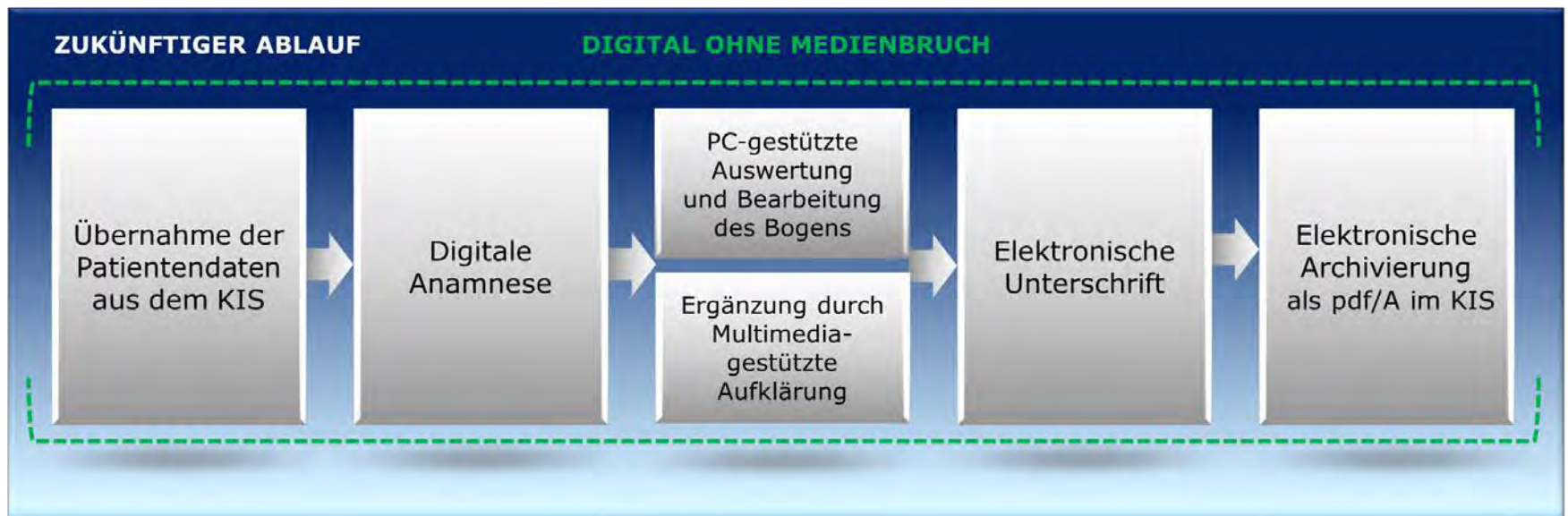


Beweiswürdigung

Nachweis, dass richtig, vollständig und rechtzeitig aufgeklärt wurde - durch standardisierten Prozess ohne Medienbruch



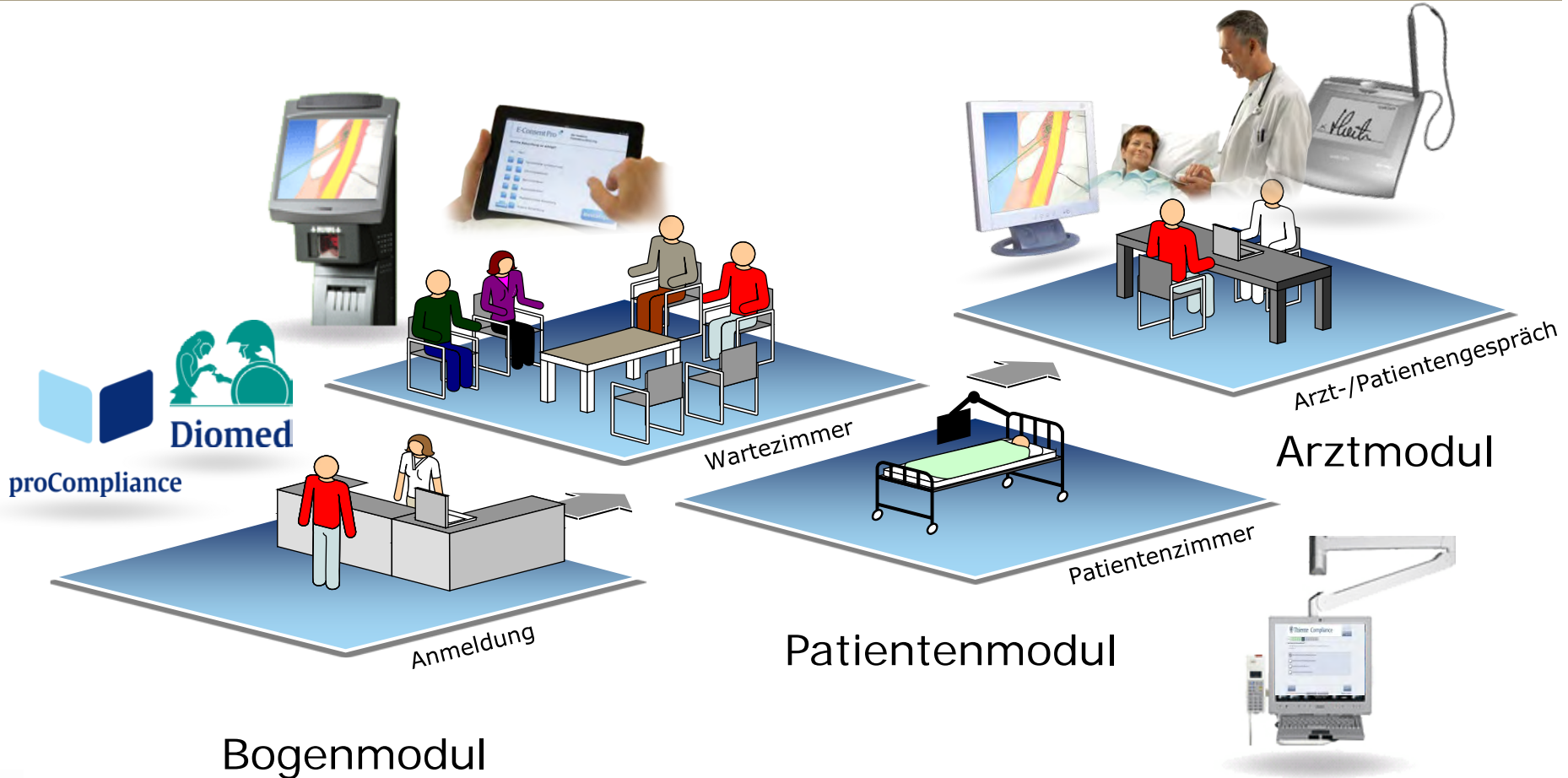
Vollelektronischer Workflow ohne Medienbruch



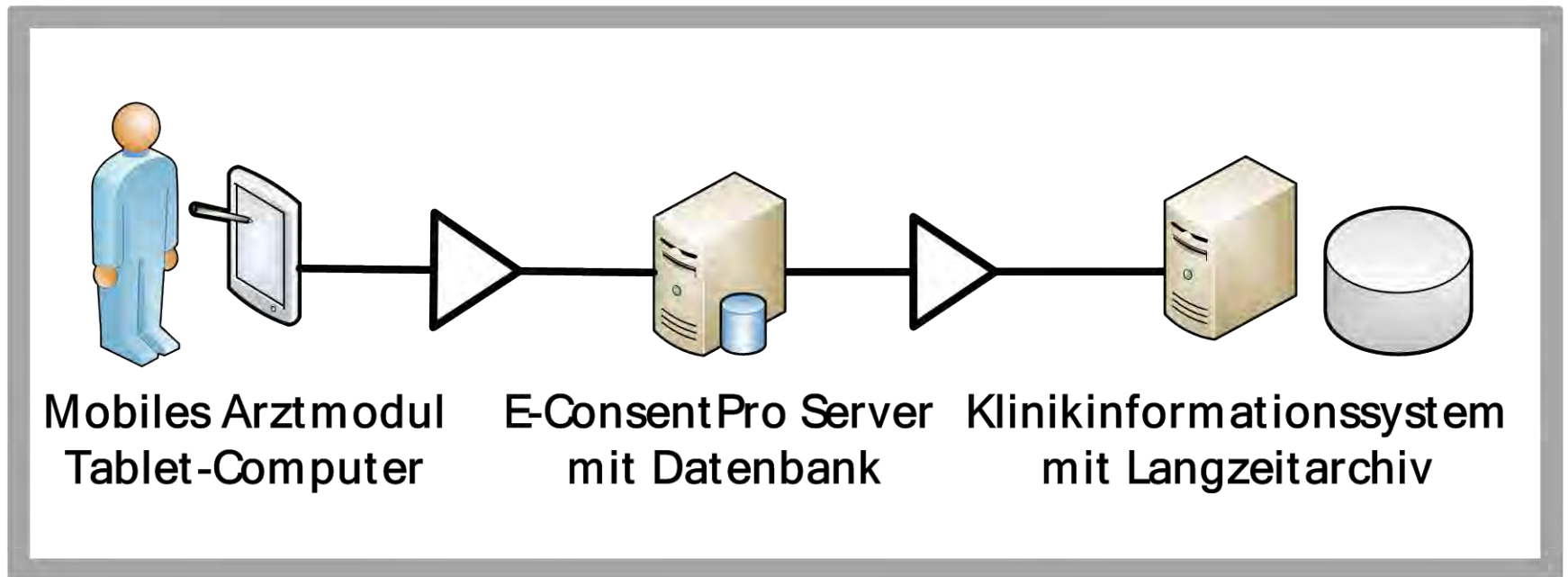
Die mobile Patientenaufklärung

- So flexibel wie der bekannte Papieraufklärungsbogen
- Besser informierte Patienten
- Höhere Ausfüllquote bei elektronischer Befragung
- Informationen einsehbar, bevor der Patient zum Gespräch gebeten wird
- Überall mobil, wo ein WLAN vorhanden
- Unterschreiben auf dem Tablet des Arztes

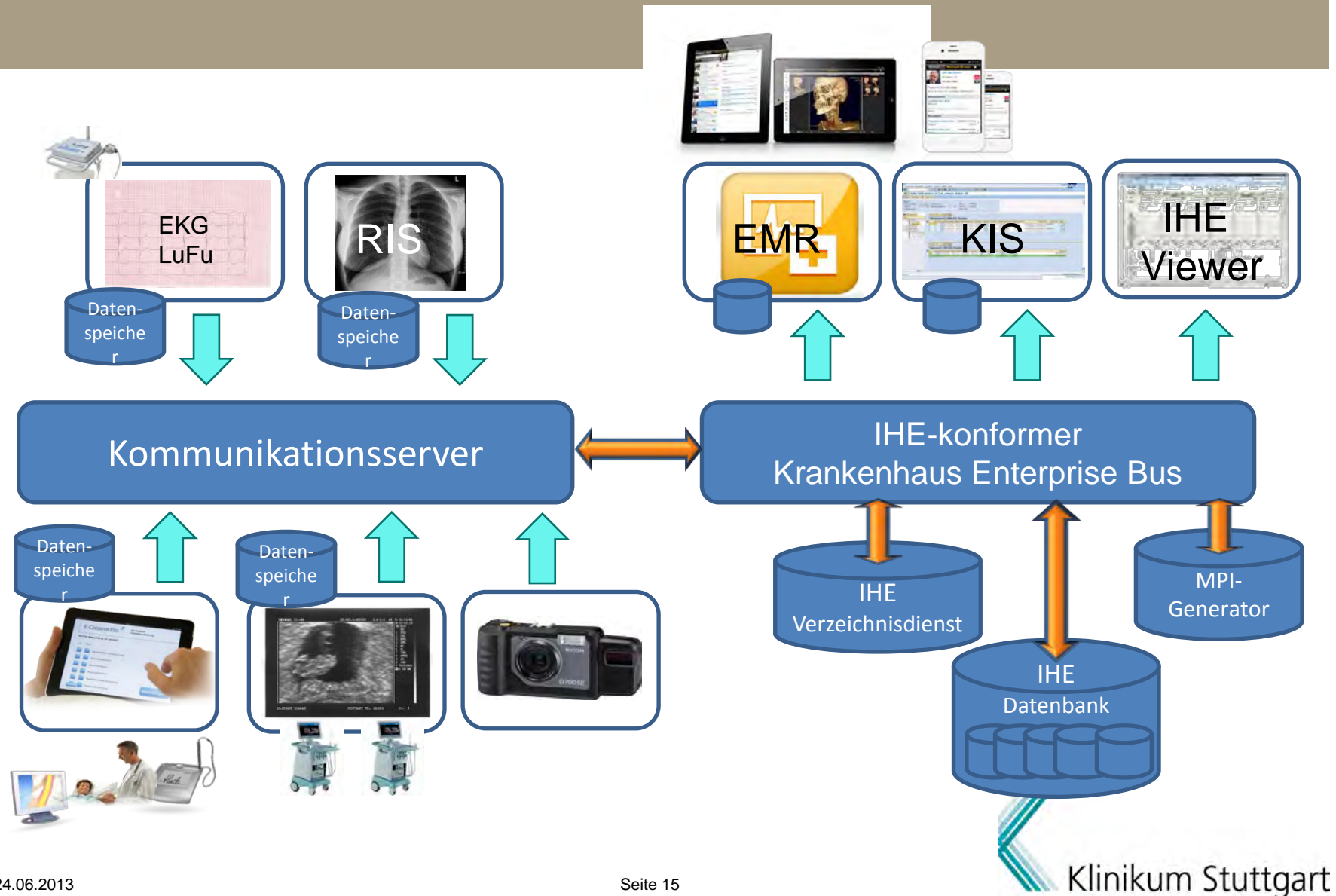
Pilotprojekt moderne Patientenaufklärung



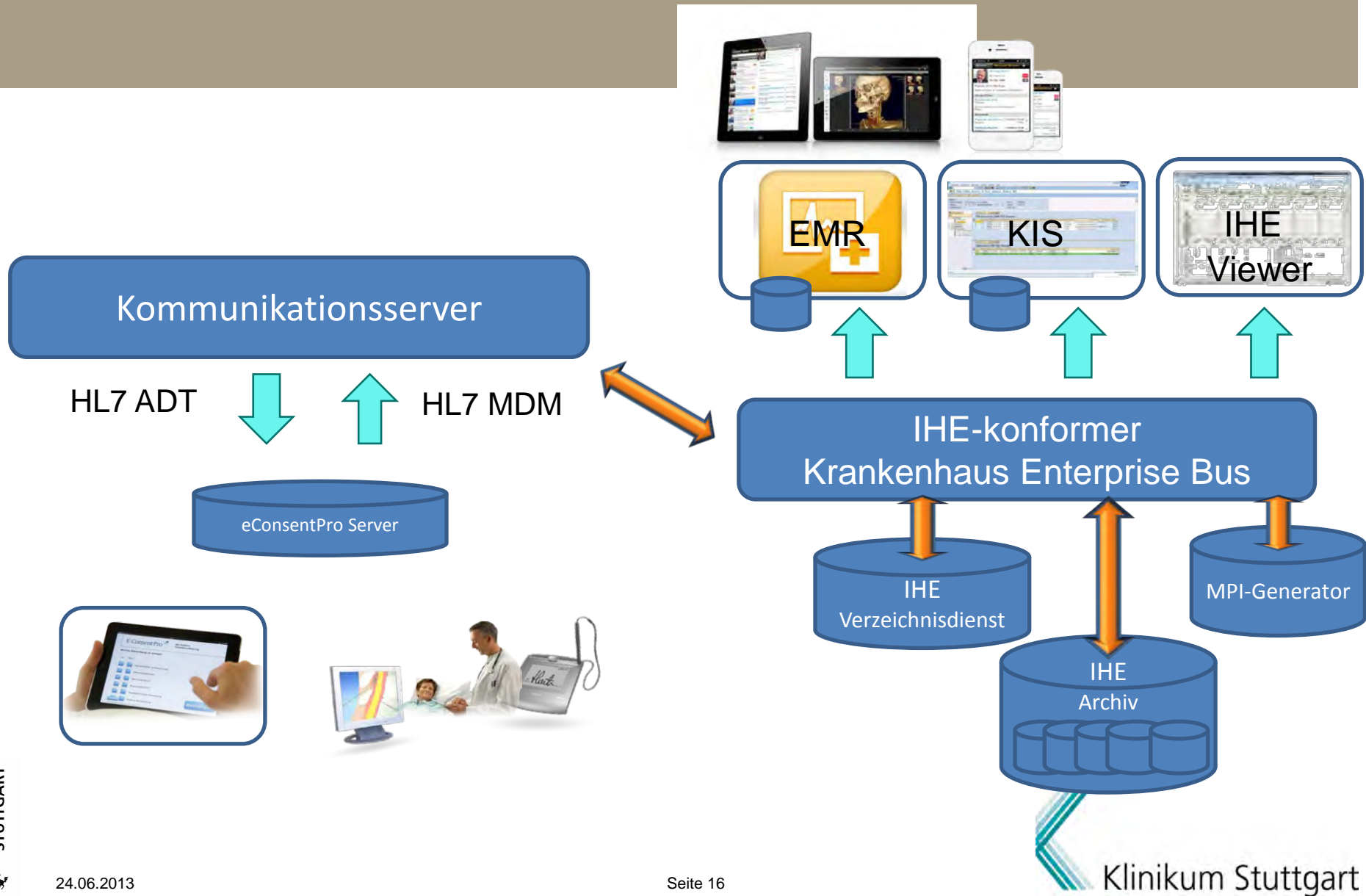
IT-Lösungsdesign



Konzept Klinikum Stuttgart



Konzept Klinikum Stuttgart



Statusinformationen im ish*med

Test Kühbauch

Formulare Grundeinstellung

Arbeitsumfeld

- Arzt GCH
- OP-Programm RI
- Test Kühbauch
- Arzt ACH
- Arzt KGC
- Arzt HNO
- HNO Ambulanz
- KH Rad.Institut
- OP-Sicht DiLeO GCH

Funktionen

- Favoriten
- Klinisches System -> Patientenorganizer
- Weitere Berichte -> Liste: BudgetIst/Obligo
- Krankenhaus -> Patientenmanagement -> Stationär -> Fall -> F
- Controlling -> Innenaufträge -> Istbuchungen -> Mittelbindung -> Anzeigen
- Controlling -> Innenaufträge -> Istbuchungen -> Mittelbindung -> Anzeigen
- Innenaufträge -> Istbuchungen -> Mittelbindung -> Anzeigen
- Maßnahmen ändern
- Instandhaltung -> Instandhaltungsabwicklung -> Meldung -> Anzeigen

Diagnosen Vistenbogen Dokumente OP-Monitor Laborkumulativbefund Patient Röntgen WFS Röntgen Fallübersicht Tax anfordern Klinischer Auftrag Hotline MDES-Aufruf

Belegung GCH vom 15.11.2011 12:23 mit 40 Belegungen

Gsp.	Bett	Patient	VwD	WAuf	Plr.	B.	A	D	Notiz vorhanden	BKz	R	OP	Diagnose	UGVD Dat.	MWVD Dat.	OGVD Dat.	Bemer...	Ch...	Info	Datum	Datum	
	B7_038-2					B7																
	B7_038-1					B7																
	B5_034-2					B5																
	D6_018-1					D6	KA															
	D6_008-2					D6	K...															
	D3_028-1					D3	KA															
	D6_032-2					D6	KA															
	D3_024-1					D3	KA															
	D6_012-2					D6	K...															
	D3_030-1					D3	KA															
	D6_010-1					D6	K...															
	B7_041-2					B7	K...															
	D6_030-1					D6	KA															
	D6_020-1					D6	KA															
	D3_026-2					D3	KA															
	D6_010-2					D6	K...															
	D6_022-1					D6	KA															
	D6_032-1					D6	KA															
	D6_018-2					D6	KA															
	K06746-1					IKC	K...															
	B7_041-1					B7	K...															
	D6_024-2					D6	KA															
	D6_020-2					D6	K...															
	K06746-2					IKC	K...															
	D6_028-2					D6	KA1															
	D6_026-2					D6	KA															
	B7_040-2					B7	K...															
	D6_008-2					D6	K...															
	D3_030-2					D3	KA															
	D6_022-2					D6	KA1															
	D6_024-1					D6	KA															
	D3_028-2					D3	KA															
	D6_014-1					D6	KA															
	K06742-2					IKC	KA															
	D3_026-1					D3	KA															
	D6_032-3					D6	KA															
	D6_016-2					D6	KA															
	B7_042-2					B7	K...															
	D3_022-2					D3	KA															
	B7_043-2					B7	K...															
	D6_008-1					D6	K...															

Ihre Fragen bitte

Danke für Ihre Aufmerksamkeit